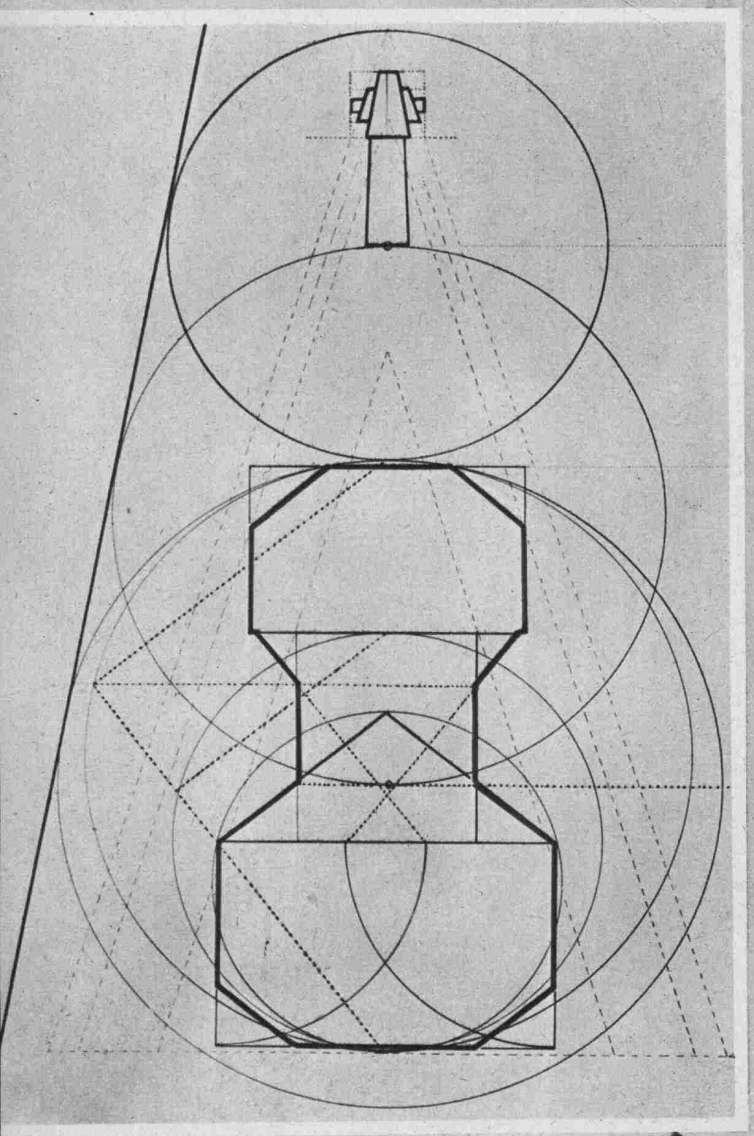
GEIGENBAUEN, EINE KUNST

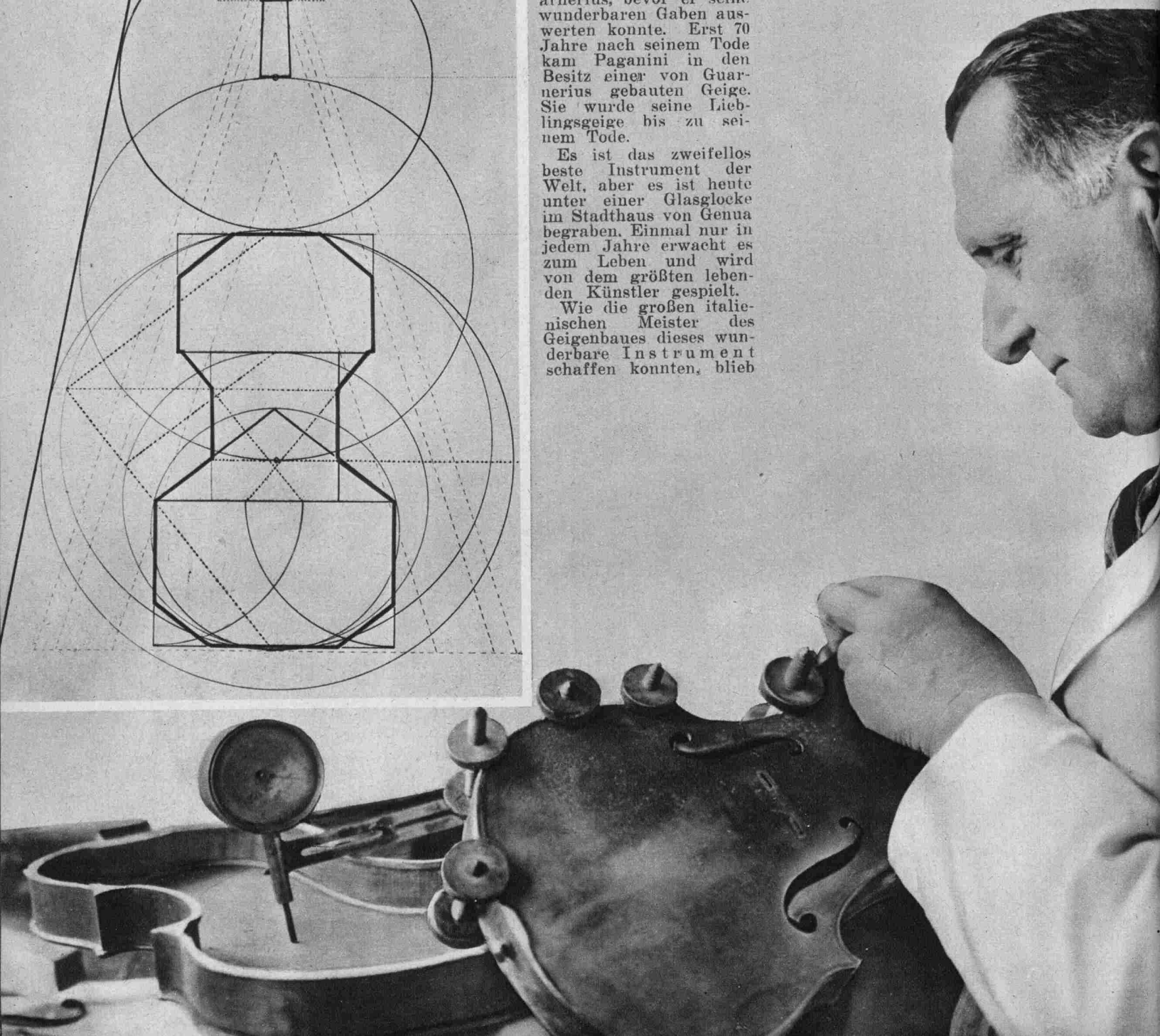
Ein Kranz von Legenden hat sich die 3 letzten Jahrhunderte über um die Geige gebildet. Und wirklich gibt es nichts, das von menschlichem Genie erdacht und von menschlichen Händen gebildet wurde, dessen Schöpfung in so mystischem Lichte erscheint, wie gerade die Geige.

Die Geige, wie wir sie heute kennen, hatte viele Vorläufer, aber die einzige vollkommene Form tauchte plötzlich auf und das in so vollendeter Gestaltung, daß alle späteren Versuche, sie noch zu verbessern, fehlschlugen.



Gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts erschien die Geige in ihrer heutigen Gestalt. Sie ist, wie gesagt, so vollkommen, daß es dem geschicktesten Zeichner unmöglich ist, freihändig ihre idealen Linien und Kurven wiederzugeben. Auch akustisch erreicht die Geige einen Höhepunkt. Den Italienern verdanken wir dieses Instrument von unerreichtem Wohlklang.

Antonius Stradivarus und Joseph Guarnerius, beide aus Cremona, waren die beiden Männer, die aus der italienischen Violine ein klassisches Instrument machten. Und dennoch war das Leben dieser beiden Meister so verschieden wie möglich. Während man heute noch in Cremona sagt, «reich wie Stradivarius», starb Guarnerius, bevor er seine wunderbaren Gaben auswerten konnte. Erst 70 Jahre nach seinem Tode kam Paganini in den Besitz einer von Guarnerius gebauten Geige. Sie wurde seine Lieblingsgeige bis zu seinem Tode.

Es ist das zweifellos beste Instrument der Welt, aber es ist heute unter einer Glasglocke im Stadthaus von Genua begraben. Einmal nur in jedem Jahre erwacht es zum Leben und wird von dem größten lebenden Künstler gespielt.

Wie die großen italienischen Meister des Geigenbaues dieses wunderbare Instrument schaffen konnten, blieb lange ein Rätsel. Eines war sicher: daß mit Stadivarius das Geigenbauen seinen Höhepunkt erreicht hatte und daß dann der Verfall begann. Natürlich hatte er Schüler, wie etwa Johannes Baptista Guadugnini aus Mailand, der gegen 1770 starb, aber keiner erreichte den Meister mehr. Das wurde so fühlbar, daß 1782 die Akademie von Padua einen Wettbewerb ausschrieb, um den Geigenbau wieder auf den einstigen Höhepunkt zu bringen. Es wurde ein Versager.